

MASCHINENRING
Ostschweiz



MAGAZIN

Ausgabe Juli 2022



MENSCHEN

Zwei engagierte Maschinenringler seit 15 Jahren im Amt

WISSEN

Bauer Johann spart bares Geld dank seiner MR-Mitgliedschaft

**Wir suchen Menschen
aus dem landwirt-
schaftlichen Bereich
für ein Interview im
nächsten MR-Magazin
insbesondere aus den
Kantonen SG, AI, AR, TG**

*Erzähl uns Deine
Geschichte...*

*Ich freue mich, sie
zu hören und für
unsere Leser auf-
zuschreiben.*

*Melde Dich bei
mir unter Telefon
052 369 50 44*

*Viele Grüsse
Andrea*

Titelbild:
Christian Wolf und Fabian
Brühwiler führen seit 15 Jahren
den Maschinenring Ostschweiz
erfolgreich in die Zukunft.

Impressum

Herausgeber:
Maschinenring Ostschweiz AG
Frauenfelderstrasse 12
9545 Wängi

Telefon +41 52 369 50 30
ostschweiz@maschinenring.ch
www.mr-ostschweiz.ch

Ausgabe Juli 2022

Geschäftsführer: Fabian Brühwiler
Redaktion und Layout:
Andrea Schatt

Fotos: Foto PRISMA Oertle, Matzingen
Druck: Fairdruck AG, Sirnach

Auflage: 7000 Exemplare

Guten Tag

Im Jahr 1996 wurde der Maschinen- und Betriebshelferring Thurgau (MBR Thurgau) gegründet, ich durfte von Anfang an dabei sein. Zuggpferd war damals Hansruedi Osterwalder vom Thurgauer Verband für Landtechnik. Wir übrigen Vorstandsmitglieder waren aus diversen landwirtschaftlichen Organisationen aus dem Kanton Thurgau portiert worden. Vor unserem Ring bestanden schon die Maschinenringe Seerücken, Bodensee und Hinterthurgau.

Bei unserem MBR Thurgau wurde speziell auf den Betriebshelferdienst Wert gelegt, darum auch das B in der Bezeichnung. Der Start war nicht einfach, da es an liquiden Mitteln fehlte. Besser wurde es, als diverse kantonale, landwirtschaftliche Organisationen ins Boot geholt werden konnten und wir im Jahr 1999 die Aktiengesellschaft gründeten; die MBR Thurgau AG.

Schon damals suchten wir immer wieder neue Betätigungsfelder, die der Landwirtschaft einen Nutzen bringen konnten; u. a. Betriebshelferdienst, Personalverleih, Haushaltsservice, Klärschlammverwertung, Recycling von Siloballenfolien, Fleischhandel, usw.

Im Jahr 2005 übernahm ich das VR-Präsidium von Hansruedi Osterwalder, währenddessen Hansruedi neu die Geschäftsführung besorgte. Als er die Leitung weitergeben wollte, mussten wir uns nach einem neuen Geschäftsführer umsehen. Wir wurden auf Fabian Brühwiler aufmerksam, der gerade das Technikum Zollikofen abgeschlossen hatte.

Glücklicherweise konnten wir Fabian als Nachfolger gewinnen und bekanntlich führt er die Geschäfte heute noch. Da ich nebst meinem Landwirtschaftsbetrieb noch diverse andere Tätigkeiten ausübte, sah ich mich gleichzeitig nach einem Nachfolger für das VR-Präsidium um. Christian Wolf, damals schon im Verwaltungsrat, konnte ich schlussendlich für das Amt im Jahr 2007 begeistern.

Von da an ging es erst richtig los mit unserer MBR Thurgau AG. Die beiden Herren zogen gewaltig am Strang und hatten diverse neue Ideen. Inzwischen haben sie mit ihrem hochmotivierten Mitarbeiterstab diverse Firmen im Umfeld des Maschinenrings aufgebaut: die bekannteste ist die Tochtergesellschaft MBRsolar AG, eine der wohl grössten Firmen in der Schweiz, wenn es um Photovoltaik-Anlagen geht.

Vor gut einem Jahr startete der Umbau und die Erweiterung der Büros in der Liegenschaft an der Frauenfelderstrasse 12 in Wängi. Ich freue mich sehr, wie sich die Unternehmungen in den vergangenen Jahren auch zu Gunsten der Landwirtschaft entwickelt haben.

Ich wünsche der Maschinenring Ostschweiz AG und den engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch in Zukunft viel Erfolg und hoffe, dass die Landwirtschaft weiterhin von dieser wertvollen Organisation profitieren kann.



Herzliche Grüsse

Franz Meier-Gerber
Ehemaliger Präsident
MBR Thurgau AG

Logo-Veränderung aus dem Jahr 1999 bis zum aktuellen Logo aus dem Jahr 2017:



MASCHINENRING
Ostschweiz



Wenn das Hobby zum Beruf wird

Vor 15 Jahren haben sich Christian Wolf und Fabian Brühwiler bei einem Vorstellungsgespräch kennengelernt. «Christian stellte die ekligsten Fragen», erinnert sich Fabian und verzieht das Gesicht zu einem Schmunzeln, wenn er daran zurückdenkt. Inzwischen arbeiten sie tagtäglich als ein sich ideal ergänzendes Duo zusammen beim Maschinenring Ostschweiz und entwickelten in dieser Zeit einige Meilensteine.

Interview: Andrea Schatt



Top motiviert vor 15 Jahren schon
- und zum Glück auch heute noch
immer:

Christian Wolf, VR-Präsident,
Fabian Brühwiler, Geschäftsführer
Maschinenring Ostschweiz AG



Wie war eure berufliche Situation im Jahr 2007:

Fabian: «Im Sommer 2007 schloss ich gerade mein Studium der Agronomie mit Schwerpunkt Agrarwissenschaft ab und durfte direkt als Geschäftsführer bei der damaligen MBR Thurgau AG ins Berufsleben starten.»

Christian: «Ich war Landwirt in einer Betriebsgemeinschaft mit Milchvieh und Ackerbau.»

Welche Gemeinsamkeit hatten ihr damals mit dem Maschinenring?

Fabian: «Während meinem Studium übernahm ich ab und zu einen Ferienjob auf dem Bau oder als Betriebshelfer beim Maschinenring. Im Frühjahr 2007 arbeitete ich im Büro mit und lernte u.a. wie die Kunden Zuckerrübenschnitzel bestellen.»

Christian: «Als Delegierter der Milchproduzenten war ich zu diesem Zeitpunkt seit 2-3 Jahren im Verwaltungsrat der MBR Thurgau AG und natürlich Mitglied der Organisation.»

Christian, was hast du nach dem Anruf von Franz Meier als erstes gedacht, als du erfahren hast, dass du als

Nachfolger für den VR-Präsident im Gespräch warst?

Christian: «Da ich bereits im VR mitwirkte und mir die Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft Spass machte, habe ich dieses «Ämtli» gerne übernommen. Ich sah das zu Beginn als Hobby - in verschiedenen Gremien dabei zu sein und etwas zu bewegen - das mache ich heute noch gerne.»

Damals wusste ich gar nicht so genau, was das Amt bedeutet oder mit sich bringt. Die ersten paar Jahre war die Ausgangslage nicht sehr rosig beim MBR, doch wir haben das Ruder herumgerissen. Es hätte jedoch auch anders ausgehen können. Ich erinnere mich, dass ich einige Zeit später ein

zweitätiges Verwaltungsrats-Seminar in Luzern besuchte und da erfuhr, wie es sich mit den Themen Haftung, Verantwortung und Finanzen als VR verhält...da schluckte ich rückblickend ein paarmal schwer.»

Fabian, was war dein Traumjob ursprünglich?

Fabian: «Mein Traumjob während der Lehre war klar Landwirt. Während dem Jahr im Arenenberg öffneten sich langsam gewisse neue Türen und ich entschied mich ein Studium anzuhängen. Dabei wusste ich nicht genau, auf welchen Weg es danach gehen sollte. Treuhand oder Beratung interessierten mich zwar, aber wie man heute nach 15 Jahren feststellt, kam alles ganz anders. Hansruedi Osterwalder fragte bei meinem Vater an, ob eine Stelle beim Maschinenring nichts für mich wäre. Dass ich gleich als Geschäftsführer anfangen durfte, war für mich natürlich eine riesige Ehre.»

Fabian und Christian waren sich zuvor nicht bekannt und lernten sich bei Fabian's Vorstellungsgespräch vor dem gesamten VR-Gremium das erste Mal kennen.

Fabian: «Er war der Typ mit den ekligsten Fragen.»

Christian: «Das muss ich mir heute noch anhören.»

Welche Fragen waren denn so speziell?

Christian: «... z.B. ob er im Notfall als Aushilfsmelker einspringen würde?»

Fabian: «Selbstverständlich!» (und lacht dabei)

Was war euer Ziel, damals im Jahr 2007 mit dem MR?

Christian: «Die finanzielle Situation des Maschinenringes verbessern und

die Buchhaltung sauber aufarbeiten. Da ein wichtiges Standbein, die Klärschlammverwertung, Jahre zuvor wegfiel, sollten neue ertragreiche Bereiche aufgebaut werden. Unsere Vorgänger wollten dann in den Fleischhandel einsteigen – was leider scheiterte. Unser Ziel war, die Firma zu entwickeln, wie wenn es unser eigenes Unternehmen wäre.»

Fabian: «Der Zufall ergab, dass wir ein halbes Jahr später die erste Solaranlage montierten und damit den Weg in die Zukunft fanden.»

«Wir hatten oftmals einfach Glück in den vergangenen 15 Jahren.»

Fabian Brühwiler

Was war euer Highlight der vergangenen 15 Jahre?

Christian: «Die Übernahme der Liegenschaft an der Frauenfelderstrasse 12 in Wängi war mein Highlight. Ich vergesse nie, wie wir bei Josef Meier, unserem Bäcker in Tägerwilten, am Tisch sassen und das Projekt vorstellten. Er meinte, wir seien ziemlich mutig mit unserer Anfrage hier.» (schmunzelt)

Fabian: «Die Liegenschaft war eigentlich viel zu gross und viel zu teuer für uns mit acht Teilzeit-Mitarbeitenden. Wir versprachen uns jedoch eine stark verbesserte Zusammenarbeit, weil alle Räume auf dem gleichen Stockwerk lagen. Zuvor waren wir in einem alten, düsteren Gebäude über drei Etagen verteilt und keiner wusste so recht, was der andere machte. Ausserdem war unser Glück, dass der Liegenschaftskäufer als Mieter bleiben wollte.»

Beide Herren bewiesen Weitblick, auch wenn es zu Beginn eher düster-neblig aussah.



Christian: «Wahrscheinlich hatten wir einfach wieder mal «Schwein», dass unser Bäcker als gelernter Landwirt, uns und den Maschinenring kannte und mit seinem guten Bauchgefühl der Finanzierung zustimmte.»



WC-Besprechung...?

Und welches waren die Knacknüsse in Berufsalltag?

Fabian: «Die ersten Wachstumsschritte zu bewältigen. Die Knacknuss dabei war, den VR davon zu überzeugen, dass wir mehr Personal benötigten.»

Christian: «Wir hatten einen hohen Arbeitsanfall, den es zu bewältigen gelingen musste. Vermutlich waren wir immer wieder erfolgreich, weil wir selten «nein» sagten. Wir sind Macher-Typen, probieren etwas aus und schauen, wie es gelingt.»

«Unser Problem und Vorteil zugleich: wir können nicht «nein» sagen.»

Christian Wolf

Christian, was schätzt du an Fabian?

Christian: «Er ist ein absoluter Macher, packt Neues an und setzt es seriös bis zum Schluss um. Seine Stärken sind Zahlen und Konzepte. Persönlich ist er grundehrlich und äusserst zuverlässig.»

Und womit nervt er dich am meisten?

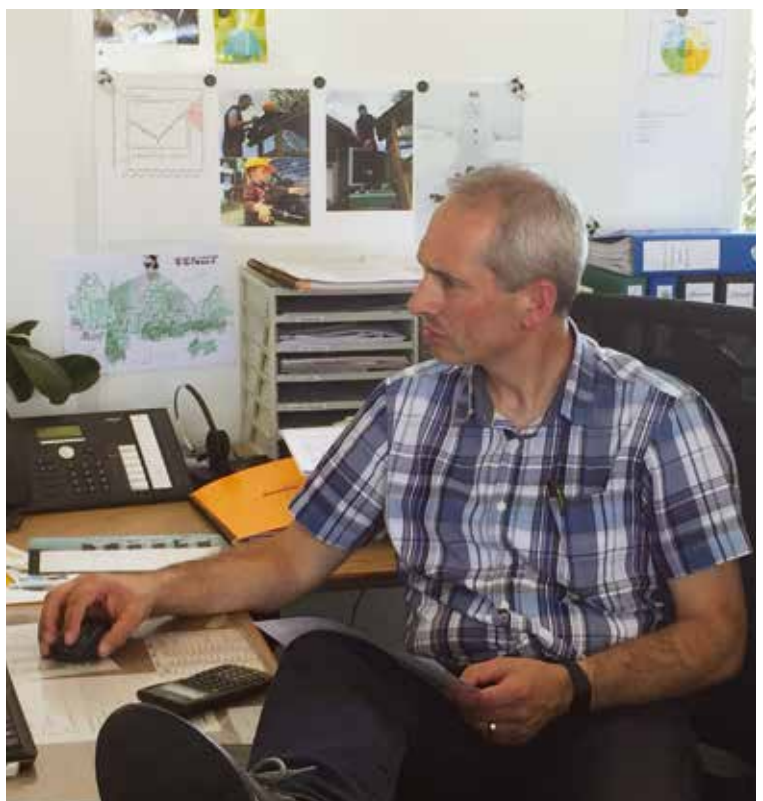
Christian: «Wenn er den falschen Radiosender einstellt... Schlager.»

Und umgekehrt?

Fabian: «Ich schätze seine Verlässlichkeit und er deckt mir immer den Rücken, auch wenn wir nicht stets der gleichen Ansicht sind. Darüber hinaus sind wir privat sehr gute Kollegen.»

Und welche Macke von ihm bringt dich auf die Palme?

Christian und die EDV sind nicht die besten Freunde....



Fabian: «Christian hat keine Geduld, wenn die EDV mal wieder etwas langsamer als er ist.»

Pünktlich zu eurem 15-jährigen Jubiläum beim Maschinenring wurde der Standort Wängi umgebaut, vergrössert und neue Büroräumlichkeiten bezogen. Wie finanziert der MR als nicht gewinnorientierte Organisation diesen Umbau?

Fabian: «Die Liegenschaft gehört der MBRsolar AG, die in den vergangenen Jahren gut wirtschaftete. Da wir keine Gewinne an Aktionäre ausbezahlen, reinvestieren wir jedes Jahr. Der Maschinenring profitiert als NGO hier von seiner operativen Tochtergesellschaft und dem Wachstumsmarkt, in dessen sie tätig ist. Wir freuen uns sehr, dass wir nach dem Umbau über mehr Platz und neue moderne Büroräumlichkeiten

verfügen. Jetzt können wir allen unseren Mitarbeitenden einen modernen, attraktiven Arbeitsplatz anbieten.»

Von zwei auf 43 Mitarbeiter (inkl. Solar) in 15 Jahren gewachsen. Respekt!

Fabian: «Ich sagte früher immer, mehr als sechs Personen traue ich mich nicht zu führen. Glücklicherweise verfügen wir über viele selbstständige Mitarbeitende, die in ihrem Tätigkeitsgebiet ausgezeichnete Arbeit vollbringen und uns den Rücken freihalten.»

Wie sehen die Pläne für die Zukunft und nächsten 15 Jahre beim Maschinenring Ostschweiz aus?

Christian: «Für mich ist die Nachfolgeplanung von uns frühzeitig aufgleisen ein klares Ziel, damit die Organisation Maschinenring weiterhin erfolgreich die Menschen in der Landwirtschaft unterstützt.»

Fabian: «Ich bin ja ein bisschen jünger als Christian (grinst)... aber auch für mich ist es wichtig, ein stabiles, bodenständiges und zukunftsgerichtetes Unternehmen mit gutem Gewissen an die jüngere Generation zu übergeben. Mein Ehrgeiz war und ist es immer, die Bedürfnisse der Landwirtschaft zu erkennen und sinnvolle Leistungen anzubieten, die langfristig etwas bewirken.»

Vielen Dank für das Interview und weiterhin: «Viel Schwein»!

Fabian übt schon mal für die nächsten Meilensteine in der MR Ostschweiz-Geschichte.



Meilensteine MR Ostschweiz AG

- 2007 - Wechsel Geschäftsführer und Präsident
- 2008 - Bau der ersten Photovoltaik-Anlage (PV)
- 2010 - Start Branchenlösung Dichtheitskontrolle von Güllegruben
- 2013 - Umzug der Geschäftsstelle an die Frauenfelderstrasse 12 in Wängi
- 2015 - Start der Zusammenarbeit und Austausch mit MR Deutschland
- 2016 - Einführung Bereich Einkaufsgemeinschaften beim MBR Thurgau
- 2017 - Umfirmierung MBR Thurgau AG zu MR Ostschweiz AG
- 2017 - Erster nationaler Auftrag im Winterdienst
- 2019 - 20 Jahre Jubiläum MR Ostschweiz AG
- 2020 - MBRsolar AG knackt die 100 MWp Grenze mit installierten PV-Anlagen
- 2022 - Umbau und Erweiterung der Geschäftsstelle am Standort Wängi

Wie Bauer Johann von der Maschinenring-Mitgliedschaft profitiert

Trrr, trrr... morgens früh um 5 Uhr klingelt der Wecker. Keine Zeit verlieren, Bauer Johann schlüpft in seine bequeme und multifunktionale Hose von **Hüsler**. Nach dem Bad geht's ab in die Küche - mit einem schnellen Kafi startet es sich leichter in den bevorstehenden Tag.

Das erste Muhen kommt bereits aus dem Stall und die PV-Anlage fängt an, Strom zu produzieren, um den Melkroboter zu betreiben. Nach der morgendlichen Arbeit im Stall ist der erste Teil bereits geschafft und das Frühstück steht an.



Möchten Sie auch wie Bauer Johann von vielen Vergünstigungen profitieren und sind noch kein Mitglied beim Maschinenring? Dann nichts wie los!

Beim Morgenessen wird über den neuen Vorplatz gesprochen, der eigentlich schon länger auf der Pendenzenliste steht. Mit dem Mörtel vom **Baubedarf** ist dies kein Problem. Mit frischer Energie geht's wieder nach Draussen.

Ein kurzer Wolkenbruch, darum gibt es noch etwas Zeit, um den Doppelschwader zu schmieren. Mit den Mate-

rialien von **Blaser Swisslube** ist dies keine Hexerei und im Handumdrehen gemacht. Beim Schmieren ist noch aufgefallen, dass Reparaturen am Ladewagen aufgrund fehlender Ersatzteile nicht ausgeführt wurden. Ein kurzes Telefongespräch mit der **Winkler Fahrzeugteile GmbH** und schon sind diese bestellt und werden versendet. Uufff, zum Glück wurde dies noch bemerkt, dass vor dem nächsten Einsatz auch wieder alles in Ordnung ist.

Aus der Ferne kann ein Wetterschwung bereits beobachtet werden, die Sonne kommt. Es reicht aber noch den

Traktor mit der eigenen Tankstelle von **Cemo**, der vorherige Woche mit der letzten Diesel-App Sammelbestellung aufgefüllt wurde, voll zu tanken.

Die Aussaat beginnt und die Samen von **Eric Schweizer** sind bereit zum sähen und wachsen. Bei der Feldarbeit hat Bauer Johann entdeckt, dass aufgrund des vorherigen Gewitters ein Ast von

einem Baum gefährlich hinunterhängt. Auch da ist er bestens ausgerüstet und nimmt die Kettensäge mit dem frisch gefüllten Tank vom 2-Takt Fass von **New Process** zur Hand und löst diese Gefahr in kurzer Zeit mit einem gekonnten Schnitt. Um auch selbst geschützt zu sein, benutzte er die **Tapio Schnittschutzhose**, die er ganz neu beim Maschinenring über die MeinRing-App kaufte.

Nach dem Mittag steigt Bauer Johann in seinen **Jungheinrich** Stapler um seine Paletten sowie das Material vom Vortag zu verstauen und seine Frau nutzt die Zeit um Schrauben bei der Firma **Würth** einzukaufen und eine Bestellung für Holz bei **Kuratle & Jaecker** aufzugeben. Bauer Johann ist heute so im Schuss, dass er die am Vormittag abgerissene Halterung vom Tiergehege mit dem Schweissgerät von **Debrunner** repariert. Wieder auf dem Feld zurück bemerkt er, dass er noch ein weiteres Weidezaunnetz für seine Hühner im Internet bei **Hauptner** bestellen sollte und diesen Auftrag direkt an seine Frau per Telefon weiterleitet.

Nach den Abendverpflichtungen im Stall mit reinigen, füttern und melken nimmt sich Bauer Johann Zeit, das neu gekommene Heft **Die Grüne** zu lesen sowie noch kurz einen Blick auf das Strom-App der eigenen Photovoltaikanlage zu werfen. Zufrieden, aber auch müde vom ganzen Tag legt er sich hin und träumt von einem eigenen Zapfwellengenerator der Firma **Kilowatt24** sowie von seinen geliebten Kühen.

Diese Geschichte ist eine Beispielberechnung, wie MR-Mitglieder von den Einkaufsvorteilen profitieren: Dank seiner MR-Mitgliedschaft (Jahresbeitrag kostet nur CHF 65) hat Bauer Johann dieses Jahr ca. CHF 1'175 eingespart.

JUNGHEINRICH Mit Jungheinrich läuft's

Jungheinrich AG und Maschinenring (Schweiz) AG – eine Partnerschaft mit Bonusvorteilen! Wir haben uns gegenseitig gesucht und gefunden. Der Maschinenring arbeitet mit Jungheinrich zusammen, weil wir von den Produkten überzeugt sind und die Zusammenarbeit viele Vorteile an unsere Kundschaft in der Landwirtschaft bringt.

Damit sich Kunden beruhigt auf ihr Geschäft konzentrieren können, muss die Leistung der Gabelstaplerflotte sowie Lagersysteme jederzeit zuverlässig abrufbar sein. Dafür sorgt die Premium Qualität der Jungheinrich Produkte sowie ein Full-Service-Netzwerk. Auch steht das Unternehmen für Prozesse bei Material- und Warenflüssen mit kreativen und flexiblen Lösungen als Partner zur Seite und unterstützt bei ganzheitlichen Systemlösungen. Zuverlässig und kompetent – wie gesagt, so getan, mit Jungheinrich läuft's...

Was zeichnet die Firma Jungheinrich AG aus?

Claudio Cappai: «Die Jungheinrich AG zählt weltweit zu den drei grössten Anbietern in den Bereichen Flurförderzeug-, Lager- und Materialflusstechnik. Mit Konzernsitz in Hamburg, erfolgt der Direktvertrieb für die Schweiz aus dem aargauischen Hirschthal.

Als Gesamtanbieter für intralogistische Lösungen liefert Jungheinrich keine Standardlösungen, sondern die für den Kunden rentabelste Lösung.

Was halten Sie von der Bonuspartnerschaft mit dem Maschinenring?

Claudio Cappai: «Mit der Partnerschaft vom Maschinenring erhalten wir Zugang zum grossen Netzwerk der Landwirtschaft bei dem wir zusammen als Partner auftreten können – gemeinsam finden wir die passende Lösung.»

3 Hashtags um Ihre Person – wie beschreiben Sie sich selbst?

Claudio Cappai: «#Teamplayer, #Familienmensch, #abenteuerlustig



Interview mit Claudio Cappai, Key Account Manager der Jungheinrich AG:

Was bietet die Firma Jungheinrich AG den MR-Mitgliedern?

Claudio Cappai: «Beim Kauf von Jungheinrich Gabelstaplern konfigurieren die Maschinenring-Mitglieder ihr Modell frei nach ihren individuellen Wünschen und profitieren von exklusiven MR-Sonderkonditionen durch die Kooperation mit Jungheinrich.»

Ob Einzel- oder Grosshandel, Logistik, Landwirtschaft oder Industrie, Automotive, Lebensmittel und Getränke oder Pharma. Jungheinrich verfügt über Expertise in allen Branchen. So gewährleistet Jungheinrich ein optimales Zusammenspiel von Menschen, Flurförderzeugen, Systemkomponenten und Software – dies für den manuellen, halbautomatisierten oder automatisierten Betrieb. Das bedeutet: für jeden Kunden die passendste Lösung, egal ob für Grossunternehmen oder kleine und mittlere Betriebe.»

Als MR-Mitglied profitieren Sie beim Einkauf im Jungheinrich Profishop (www.jungheinrich-profishop.ch) mit 18% Rabatt auf das ganze Sortiment.

Noch kein MR-Mitglied?

Kein Problem! Werden Sie jetzt Maschinenring Mitglied und nutzen Sie die Vorteile der vergünstigten Einkaufsgemeinschaft bei Jungheinrich AG und vielen weiteren Bonuspartnern.

Für nur CHF 65.-- pro Jahr werden Sie Mitglied beim Maschinenring Ostschweiz.

Jetzt anmelden:

Telefon 052 369 50 40

ostschweiz@maschinenring.ch



Christian Wolf montierte früher selber noch die Solarmodule auf den Dächern.

«Wir stiegen ziemlich blauäugig in die Solarbranche ein»

Täglich kämpft er sich ein Stück näher an die Energiewende, um sich von den reichen Öl-Staaten loszureissen. Christian Wolf, Präsident des Maschinenrings Ostschweiz und Leiter Vertrieb der MBRsolar AG hat in den letzten 14 Jahren schon über 1000 Hofdächer mit Solarmodulen ausgestattet. Aus einer waghalsigen Idee ist eine Erfolgsgeschichte entstanden.

Die Landwirtschaft ist seit eh und je ein Lieferant von Energie, nämlich von gesunden Nahrungsmitteln. Eine andere Art von Energie, die des elektrischen Stroms für diverse Gerätschaften und Lüftungsanlagen, nimmt in den Sommermonaten auf den Höfen stets zu.

Das Bewusstsein des wirtschaftlichen und nachhaltigen Handelns in unseren Köpfen ist stärker geworden. Warum sich also nicht den eigenen Strom vom Dach holen - unabhängig vom Energieversorger und von Strompreisschwankungen zu sein?

Mut zur Veränderung

Alles begann im Jahr 2006, als Christian durch den Verwaltungsrat auf-

gefordert wurde, die damalige MBR Thurgau zahlentechnisch auf Vordermann zu bringen. Der damalige Geschäftsführer ad Interim Hansruedi Osterwalder suchte zeitgleich nach einem geeigneten Nachfolger und fand diesen in Fabian Brühwiler, welcher gerade das Studium zum Ingenieur Agronom FH abschloss. Mit jungen 23 Jahren durfte er auf die Unterstützung des neu gewählten VR-Präsidenten Christian zählen. Zusammen bildeten sie fortan ein starkes Team mit gutem Unternehmergeist. Die Zahlen waren wirklich nicht sehr rosig anzuschauen und so prüften sie, welche Geschäftsfelder fortzuführen und welche abgestossen werden mussten.

Christian führte dazumal mit zwei Kollegen einen grossen Betrieb mit über 150 GVE. Die Telefonleitung zwischen Fabian und Christian war ab dann des Öfteren mal für längere Diskussionen besetzt. Besonders als eine Ausschreibung des Elektrizitätswerkes, kurz EW Zürich ihre Aufmerksamkeit fand. Das EWZ suchte Standorte für die ersten Solaranlagen in der Schweiz, um den produzierten Strom in ihr Energienetzwerk einzuspeisen und so ihren Zielen der Nachhaltigkeit näher zu kommen. «Da sind wir mit dabei!» sagte sich Christian und meldete sich mit Erfolg an. Dass dieser Schritt klappte, hat wohl keiner richtig geglaubt.

Ab dann ging es los mit den Fragen: woher beschaffen wir die Module, was

sollten wir über Statik wissen, wie erfolgt die Einspeisung der produzierten Sonnenenergie in den Stromkreislauf und und und.

«Wir waren damals ziemlich blauäugig unterwegs...» gibt Christian heute zu bedenken. Die Solarbranche in der Schweiz stand noch in den Kinderschuhen. Das Wissen über nachhaltige Solarenergie holten sich die Herren daher in Deutschland bei Messen, Seminaren und Kursen. Mit viel Selbststudium verbunden und learning by doing eigneten sie sich das notwendige Wissen Stück für Stück an.

Solarenergie für die Landwirtschaft

Nach der Erstinbetriebnahme begann die Nachfrage zu steigen und Christian verbrachte die Abende damit, bei Interessierten Beratungsgespräche zu führen. Irgendwann kam der Zeitpunkt, sich zu entscheiden. Christian: «Ich musste mich zwischen meiner Leidenschaft als Landwirt und meinem Wunsch etwas bewegen zu können, entscheiden.» Der Wille hat gesiegt und so liess er sich Vollzeit beim Maschinenring anstellen, um die Tochtergesellschaft MBRsolar aufzubauen. Der Zeitpunkt war ideal, der Trend zur Sonnenenergie schwappte auf die Schweiz über und noch heute wird der Maschinenring regelmässig aus der Landwirtschaft angefragt um eine Offerte zu erstellen.

Auch wenn alles einfach klingt, das war es bestimmt nicht. Das finanzielle Risiko war beträchtlich. Die Solarmodule waren damals um einiges kostspieliger als heute. Die Kunden leisteten Vorauszahlung, bevor eine Bestellung abgesetzt wurde.

Bewilligungstechnisch mussten auch einige Hürden genommen und Abklärungen getätigt werden. Dem Unternehmen fehlte die «eingeschränkte Installationsbewilligung», jedoch konnte ihm auch keiner dieses Zertifikat ausstellen, weil der entsprechende Kurs dazu vom Starkstrominspektorat

nicht stattfand. So hat MBRsolar fleissig weiter auf den Dächern montiert, zeitweilen mit bis zu drei Montageteams parallel.

Kein Ende in Sicht

Heute läuft alles viel geregelter. Es gibt Erstgespräche, Broschüren, Offertunterlagen, eine Planung über das ganze Jahr und eine stattliche Anzahl Mitarbeitende im Solarinnendienst und in der Projektplanung. Noch ist kein Ende in Sicht, solange es noch freie Dächer gibt, ist das Potenzial der Sonnenenergie nicht ausgeschöpft.

Die Beratungsgespräche vor Ort halten Christian auf Trab. Er führt zeitweise bis zu fünf Termine am gleichen Tag durch.



Das Erfolgsrezept des Maschinenringteams ist sicherlich, sich Zeit für individuelle Fragen und Anliegen zu nehmen. Da viele Mitarbeitende mit der Landwirtschaft vertraut sind, begegnet man sich auf Augenhöhe und versteht sich. Vertragszusagen werden mit einem Händedruck besiegelt, was heutzutage nicht mehr selbstverständlich ist.

Worauf ist Christian besonders stolz?

«Es freut mich, in diesem Unternehmen etwas bewegen zu dürfen. Nach 15 Jahren zu sehen, dass wir von anfangs zwei Personen zu einem hübschen KMU gewachsen sind und einen stabilen Arbeitgeber für viele Familien darstellen, macht mich äusserst stolz.»

Eintritte

Die Maschinenring und MBRsolar Familie wächst und wächst weiter. Ein «herzliches Willkommen» an alle neuen Mitarbeitenden und viel Freude bei der täglichen Arbeit.

Betriebshilfe

Roman Forster per 1. März 2022



Abonniert unseren Instagram-Kanal und gewinnt einen direkten Einblick in unseren Arbeitsalltag.

Haushaltsservice

Marion Suhner per 6. April 2022

Maschinenring

Nadja Högger per 1. Februar 2022

Samuel Nägeli per 7. März 2022

Urs Tobler per 1. April 2022

Stefan Brunner per 1. Mai 2022

Stephanie Waldvogel per 30. Mai 2022

Solar

Okan Zengin per 23. Mai 2022

Piotr Lukas Antonik per 1. Juni 2022



Ein besonderer Dank an unsere langjährigen Mitarbeitenden

Jubiläum

(Erstes Halbjahr 2022)

Haushaltsservice

20 Jahre: Maria Schorner

20 Jahre: Ursula Züst

Büro

10 Jahre: Andreas Sprenger

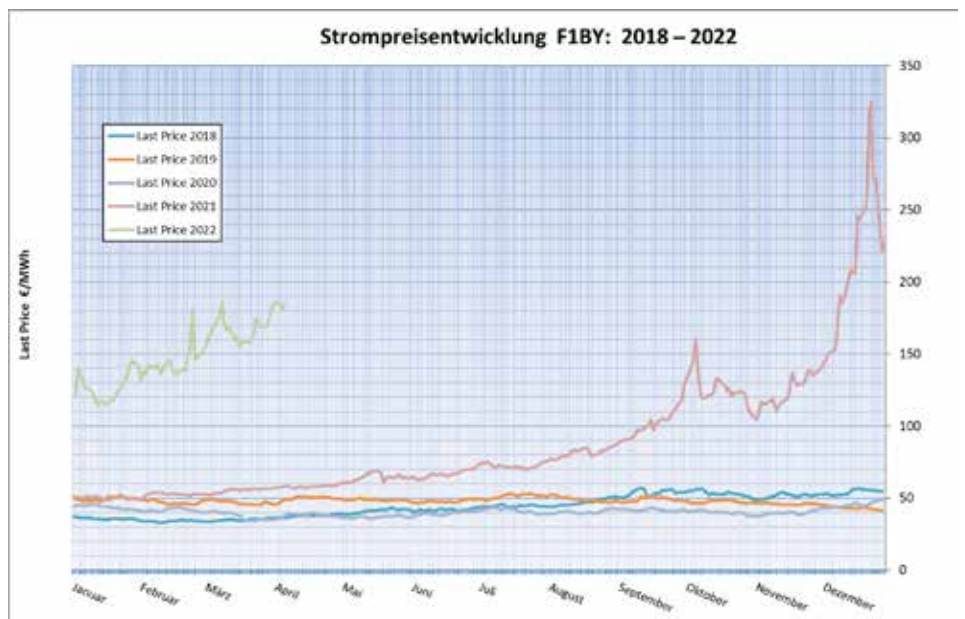
Die Weltwirtschaft im Wandel

Die aktuelle Weltwirtschaftslage beschäftigt derzeit alle. Die stark gestiegenen Rohstoffpreise, mangelnde Verfügbarkeiten, lange Lieferfristen und viele Unsicherheiten fordern uns alle heraus. Auf der anderen Seite ist die Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen stark gestiegen, Fachkräfte sind Mangelware und die Arbeitslosigkeit ist auf einem Tiefstand. Viele KMU's können die Anfragen und die Auftragsflut kaum mehr bewältigen.

Is vor einem Jahr war es selbstverständlich, dass bestellte Produkte häufig innert Tagesfrist verfügbar waren. Lange Lieferfristen waren kaum ein Thema, Lagerbestände wurden daher häufig sehr tief gehalten. Dies hat sich in diesem Jahr vollständig geändert. Lieferketten sind aufgrund massiv gestiegener Transportkosten, nicht verfügbarer Teile und Lockdowns in einigen Ländern und dadurch stillgelegte Häfen aufgrund Corona, gestört. Leider ist zur Zeit kein Ende in Sicht. Vor allem Elektronikbauteile bzw. Halbleiter fehlen überall und dadurch können Hersteller ihre Produkte nicht fertigstellen.

Steigende Energiepreise

Die stark gestiegenen Treibstoffpreise sind mittlerweile überall ein Thema und müssen heute häufig an den Endverbraucher weitergegeben werden. Die nachfolgende Grafik zeigt die Entwicklung deutlich:



Quelle: stromkunden.ch

Dieselpreise 2022		
Wert	Dez 21	CHF 1.83
Quelle IRU / www.iru.org		
Woche	CHF	Mittelwerte
1	1.82	Januar
2	1.82	
3	1.82	
4	1.85	1.83
5	1.87	Februar
6	1.89	
7	1.93	
8	1.93	1.91
9	1.95	März
10	2.05	
11	2.22	
12	2.19	
13	2.24	2.13
14	2.25	April
15	2.21	
16	2.21	
17	2.23	
18	2.23	
19	2.27	Mai

Was nun noch hinzukommt sind stark steigende Strompreise. Seit September 2021 steigen die Energiepreise an der Börse und erreichten im Dezember mit über 30 Rp./kWh einen neuen Rekordwert. Aktuell liegt der Preis auf rund 20 Rp./kWh. Dies führt dazu, dass die Elektrizitätswerke die Strompreise in den nächsten Jahren stark anheben müssen. Bereits kommuniziert wurden Strompreiserhöhungen von 20 – 30%.

Unser Ratschlag

Leider ist heute nicht abzusehen, wohin die Reise mit Lieferfristen und der Preisentwicklung geht. Viele Lieferanten können aktuell keine verbindlichen Angaben mehr zu Preisen und Lieferfristen abgeben. Daher empfehlen wir Ihnen vorausschauend zu planen. Bei

Investitionsgütern ist es heute häufig, dass von Lieferfristen von mehr als einem Jahr gesprochen wird. Auch bei Verbrauchsgütern muss man sich mit längeren Lieferfristen auseinandersetzen. Daher empfiehlt es sich die Bedarfsplanung vorausschauend zu machen, damit der Betrieb nicht irgendwann stillsteht.

Wir pflanzen einen Wald

Wie kam es zu dieser Aktion?

In den vergangenen Jahren verschickten wir unseren MBRsolar-Kunden jeweils ein Präsent vor Weihnachten. Die Suche nach etwas «Sinnvollem» gestaltete sich zunehmend schwieriger und einfach etwas schicken, was im Abfall landet, wollten wir vermeiden. So entschieden wir uns für Weihnachten 2021 eine grosszügige Spende im Namen unserer Kunden zu formulieren.

Nicht nur der Amazonaswald in Brasilien leidet, auch unsere Wälder hier haben mit dem Klimawandel arg zu kämpfen. Borkenkäferkalamitäten, Sturmereignisse und Schneedruck durch extreme Wetterlagen haben die Wälder in unserer Region geschwächt und ausgedünnt.

Es entstand die Idee: Wir pflanzen einen Wald. Jedoch nicht nur einen, sondern mehrere, um die Wälder bei uns langfristig zu erhalten. Jeder Neukunde des letzten Jahres leistete so mit rund 8 Bäumen einen aktiven Beitrag dazu.

In Zusammenarbeit mit Roman Gunterswiler, Förster vom Forstrevier Mittelthurgau wurden vier Waldflächen in der Region ausgewählt, welche sich für dieses Projekt eigneten. Mit unserer Spende der Baumsetzlinge unterstützen wir die Landbesitzer auf einer Fläche von insgesamt 8248 m². Über 2000 Setzlinge durfte das Forstrevier Mittelthurgau bestellen. Für den Grossteil der Baumart wählte Roman die robuste einheimische Eiche. Dazu kamen der bekannte Kirsch- und Nussbaum, die klimafitte Douglasie und der Bergahorn. Die Kombination dieser Baumarten ergeben beste Voraussetzungen für einen widerstandsfähigen Wald, welcher langfristig gute Qualität an Nutzholz verspricht.

Mehr als reine Geldspende

Nun könnte man einfach einen Beitrag überweisen und damit ist die sinnvollere



v.l.n.r.: Fabian Brühwiler, Geschäftsführer MBRsolar AG,
Roman Gunterswiler, Förster Forstrevier Mittelthurgau,
Christian Wolf, Leiter Vertrieb MBRsolar AG

le Aufgabe getan. Für uns ist jedoch eine langfristige, regionale Nachhaltigkeit eines der Schlüsselworte, um dem Klimawandel zu begegnen. D.h. jeder kann aktiv werden und dies zeigen wir am besten, indem wir uns bei diesem Projekt persönlich mit unseren Arbeitskräften einbringen. In Absprache mit dem Förster durften wir mit unseren Mitarbeitenden selber die Baumsetzlinge anpflanzen.

Am Mittwoch 6. April 2022 strahlte die Sonne bei 15 Grad – ein Zeichen, dass Sie unsere Aktion befürwortet? Unser «Teamanlass» startete um 13.30 Uhr in einem Waldstück in der Nähe von Mettlen TG. Roman und sein Förster-Team begrüßte uns und erklärte, warum unser Vorhaben so wichtig für zukünftige

Generationen ist. Eichen werden z.B. über 600 Jahre alt und gehören mit 15 bis 35 Metern Höhe zu den Grossbäumen.

Gemeinsam an die Arbeit

Aufgeteilt in zwei Gruppen machten wir uns an die Arbeit, die dünnen Schösslinge einzupflanzen. Dabei halfen sowohl unsere Solarmontage- wie auch unsere Büromitarbeitenden und alle unterstützten sich gegenseitig. Die Stimmung war locker und ausgelassen, der Teamspirit nicht nur zu sehen, sondern auch zu spüren. Jemand bohrte Löcher vor, andere setzten die Pflanzen ein und deckten sie mit Erde und Gehölz ab, der nächste schlug einen Holzpfehl senkrecht in die Erde, an welchem

die Schutzhülle für den Setzling angebracht wurde. Ohne diese Schutzhülle wären die frischen Setzlinge ein leckeres Frühstück für die Rehe, welche in diesen Wäldern nach Nahrung suchen. Erst nach ca. zehn Jahren wird die Vorrichtung entfernt, weil dann der Baumstamm mit 8-10 cm Durchmesser genügend eigene Stabilität hervorbringt.

Schneller als erwartet, hatten wir die rund 600 Bäume für diesen Standort verpflanzt. Stolz blickten wir auf die Reihen neuer Bäume, welche wir gemeinsam an diesem Nachmittag im Wald kultiviert hatten. Zum Abschluss gelangten wir zum Forsthof Mittelthurgau nach Weinfelden und liessen den Abend in gemütlicher Runde mit Wurst und Bier ausklingen.

Einmal ist Keimal

Die Aktion «Wir pflanzen einen Wald» kam nicht nur bei unseren Kunden gut an, sondern auch bei unseren Mitarbeitenden, welche statt wie gewohnt auf Dächern oder im Büro, einmal einen Nachmittag im Wald verbringen durfte. Die Geschäftsleitung beschloss daher spontan, diese sinnvolle und nachhaltige Weihnachtspendenaktion auch für dieses Jahr zu planen.

Nach einer kurzen Einführung ging es für die Mitarbeitenden an die Arbeit.



Jetzt MR-Mitglied werden

Unser Ziel als Maschinenring ist es, die Menschen in der Landwirtschaft zu verbinden und zu unterstützen. Mit einer MR-Mitgliedschaft profitieren Mitglieder ausserdem von vergünstigten Einkaufskonditionen.



Maschinenring Ostschweiz AG

Frauenfelderstrasse 12, 9545 Wängi

Telefon: 052 369 50 30

www.maschinenring.ch/ostschweiz

MASCHINENRING
Ostschweiz

